



Ungewöhnliche und irreguläre Römermünzen

31. Teil: Valentinian III. – Ende des Reiches im Westen

Es ist schon erstaunlich, dass Geld so klein werden kann wie das des späten Weströmischen Reiches. Es gab um die Mitte des 5. Jahrhunderts in West- und Ostrom noch Kaiser, die den Staat repräsentierten und für die Oberschicht ordentliche Gold- und Silbermünzen prägen ließen, aber das einfache Volk, musste sich mit verwilderten kleinen und kleinsten Münzen (*Minimi*) behelfen.

Aus der Münzstätte Rom zeige ich einige Stücke auf den Namen des im Westen von 425-450 regierenden Valentinian III. Seine „Regierung“ begann er als Kinderkaiser; geboren 419, wurde er schon mit 6 Jahren Nachfolger seines Vaters. Von den Kleinbronzen aus der Münzstätte Rom zeigt **Abb. 1** eine drapierte Büste mit Diadem, Legende: [D] N VALEN[TINI]ANVS P F AVG; Revers: Victoria nach links, VICTORIA AV[GG], Im Feld links: Q, im Abschnitt R[M]. **Abb. 2** ähnlich, aber vom Kaisertitel ist ...]NINVS P F A[V]G zu lesen, es fehlt also ein A. Im Feld rechts P, links Stern. Die Stücke sind keine „Siegprägungen“, es sind eher Zeichen von bescheidener Hoffnung. Die andrängenden Völker plünderten Gegend um Gegend, Stadt um Stadt. Gegen sie konnten die Kaiser in Ermangelung eigener Soldaten nur noch auf gotische und sogar hunnische Krieger und ihre „Siegeskraft“ zurückgreifen. **Abb. 3** zeigt ein relativ junges Gesicht und eine ungebrochene aber etwas fehlerhafte Averslegende: D N VALETINIANVS P F [AVG] (das erste N fehlt). Revers mit Offizinszeichen oben: [VO]T / Q / PVB. Tor mit 2 Türmen. (Im Abschnitt vielleicht R M). **Abb. 4** ist ähnlich, hat die Averslegende: D N VALEN[TINIA]NVS P F AV[], im Revers VOT / ·Q· / PVB (also mit 2 Punkten, „with pellets“: RIC p. 377= var. B), keine Tortürme, im Abschnitt R M. **Abb. 5** könnte den im RIC unter Nr. 2141 beschriebenen Typ ergänzen. Der gehört zu den Stücken von „rough fabric and style“. Die Legende scheint [D N] V[AL-E]N AVC zu sein. Der Hinterkopf des Kaisers ist nicht zu sehen, – Folge eines Stempelfehlers? Revers: Kranz, darin VOT / XV. Bei RIC steht: „without mint-marc“ Tatsächlich ist auch hier keine Offizinszahl zu sehen, aber dafür im Abschnitt: · X · (Bei dem im RIC auf Tf. 53 abgebildeten Stück von Nr. 2140 aus der gleichen Serie fehlt der Abschnitt überhaupt.) Es könnte das bei RIC unter den normalen Prägungen bei Nr. 2128 erwähnte Zeichen „star between pellets“ über dem Turm sein, das hier unter den Kranz gezeichnet wurde. Dabei ist anscheinend der erste Punkt zu einem kleinen Strich, der fünfzackige Stern zu einem X geworden. Ebenfalls zu den „rohen“ römischen Stücken gehört wohl **Abb. 6** mit dem Kaisernamen, der]INANO oder]INANO endet. Auf dem Revers steht der Kaiser mit langen Haaren (oder Helm) nach links, er hält Globus und Lanze. Von der Inschrift ist links VICT, rechts G (oder S) zu lesen. **Abb. 7** ist ein *Minimus* mit einer recht guten Kaiserbüste aber ohne erkennbare Schriftreste. Dafür ist vor die Büste ein Zweig gezeichnet. Auf dem Revers ein Torbau ohne erkennbare Schrift. Auch bei der im BMC *Vandals, Ostrogoths and Lombards* pl. III, 39 abgebildeten Münze dieses Typs meine ich den Zweig zu sehen. Einen *Minimus* mit Zweig vor der Büste zitiert W. Hahn in dem Aufsatz „Das Wertsystem der vandalischen Kupfermünzen“ im Jahrbuch für Numismatik

und Geldgeschichte 36, 1986, 151, allerdings mit einem anderen Revers. Ob wir mit solchen Stücken in die Nähe der 4-Nummen-Stücke mit Kaiserbüste nach links und Zweig davor (Hahn Tf. 20,16 = BMC 7, 12, Tf. I, 17) kommen? **Abb. 8** (aus Auktion Hirsch 191, 1996, 1541) zeigt keine Münze, aber möglicherweise ein Münzgewicht (ein *Exagium*). Ein rechteckiger Metallstreifen zeigt den Abdruck eines Stempels mit der Inschrift VALEN/TINIANE / VIVAS: Gemeint sein kann einer der valentinianischen Kaiser oder auch der römische Stadtpräfekt Junius Valentinianus (455/476). Ein Goldstück (*Solidus*) sollte 4,50 g wiegen, was aber bei kaum einem der erhaltenen Stücke vorkommt (RIC X p. 12). Die *Exagia* wogen normal 4,37-3,70 g (RIC X p. 10). Das Gewicht ist hier mit 3,70 g an der Grenze. Das Stück war offenbar nicht für Steuereinnahmer bestimmt; im Handel konnte man ein Stück, das ein so geringes Gewicht wie dieses *Exagium* hatte, wohl gerade noch akzeptieren.

Von Kaiser Marcianus (450-457) zeige ich 5 Monogrammmünzen. **Abb. 9** (= W. Hahn, *Moneta Imperi Romani-Byzantini* Tf. 7, 30/9) geprägt in Heracleia. Von der Averslegende ist D N MA[] zu lesen. Bei dem stilistisch sehr ähnlichen, im BMC *Vand.* Tf. 4,4 abgebildeten, Stück soll die Legende NO PF AV enden. Davon meine ich auch hier rechts oben das NO sehen zu können. Die Büste (mit Diadem) wirkt kindlich, obwohl doch Marcianus bei der Thronerhebung schon 54 Jahre alt war. Revers: Kranz, oben im Diadem ein Punkt. Das Monogramm vom Typ 2 nach RIC (= 9 nach Hahn *MIRB* 30, 9). Oben ist ein Stern, unten S. Im Abschnitt S M H (wie bei Hahn auf Prägetabelle II). Bei RIC ist als Münzzeichen SMHA angegeben, was bei den bei Hahn Tf. 7 abgebildeten Exemplaren stimmen könnte. Das Stück **Abb. 10** aus Constantinopel hat die normale Legende D N MARCIANVS PF AV[G], nur sind M und A offenbar kombiniert. Monogramm wie vorher, darüber Kreuz, im Abschnitt CON. Ähnlich ist das Stück **Abb. 11**, nur ist das MA klar getrennt, das G von AVG mit der Büste verschmolzen. Das Monogramm ist rechts unten mit dem Kranz verbunden; ohne den kleinen Querstrich ist es bei RIC ein Monogramm 1 mit Kreuz. Das Münzzeichen im Abschnitt ist schlecht geschrieben: DON statt CON. **Abb. 12** dürfte eine Prägung von Nicomedia sein. Von der Legende ist [M]ARC zu lesen, dazu über der Stirn ein Kreuz (das nur in Nicomedia vorzukommen scheint). Das Kreuz könnte an das am 8. 10. 451 von Kaiser Marcianus nicht weit von Nicomedia in Chalkedon eröffnete Konzil erinnern. (Auf dem Konzil wurde definiert, die beiden Naturen Jesu, die göttliche und die menschliche, seien unvermischt und ungetrennt in einer Person.) Das Monogramm ist in einem Kranz, der oben von einem Stern zusammengehalten wird. Es entspricht der Nr.1 (also ohne den kleinen Querstrich rechts unten) bei RIC 550. (Hahn erwähnt das Kreuz auf der Prägetabelle nicht, zitiert allerdings S. 66 als 31a/8: LRBC 2468 wo das Kreuz angezeigt ist.) Das Zeichen im Abschnitt (NIC) ist hier nicht zu sehen. Bei **Abb. 13** hat das Portrait einen deutlicher Stempelfehler vor dem Gesicht des Kaisers. Es ist kein Kreuz zu sehen, von der Legende ist nur der Schluss zu entziffern; er endet (anders als bei RIC) deutlich VSP. (Das bei Hahn auf Tf. 7 Nr. 31b/9 abgebildete Stück hat deutlich VSPF, vielleicht da-



Abb. 1: Valentinian III., Ae
11,0-12,1 mm, Rom, 1,13 g, 12h, RIC 2121



Abb. 2: Valentinian III., Ae
10,8-11,9 mm, Rom, 1,04 g, 6h, RIC 2122 var.



Abb. 3: Valentinian III., Ae
12,0-14,4 mm, Rom, 1,39 g, 1h, RIC 2124 var.(?)



Abb. 4: Valentinian III., Ae
12,6-12,8 mm, Rom, 1,46 g, 6h, RIC 2126



Abb. 5: Valentinian III., Ae
11,3-11,8 mm, Rom, 1,14 g, 12h, RIC 2141 var.



Abb. 6: Valentinian III., Ae
10,5-11,9 mm, Rom, 0,97 g, 12h, RIC 2147



Abb. 7: Valentinian III., Ae
8,7-9,9 mm, Rom ?, 0,58 g, 12h, cf. BMC Vand. 81



Abb. 8: Exagium, 5. Jahrh., Ae
14,1-26,1 mm, Rom?, 3,70 g



Abb. 9: Marcianus, Ae
10,3-10,5 mm, Heracleia, 0,70 g, 12h, RIC 540 var.



Abb. 10: Marcianus, Ae
10,9-11,2 mm, Constantinopel, 1,04 g, 12h, RIC 545 var.

nach AVG). Das Monogramm auf dem Revers (mit dem Stern oben und dem Querstrich unten rechts) entspricht bei RIC der Nr. 2. Auch bei Hahn, MIRB Nr. 31b/9 ist es ohne die Querstriche links gezeichnet, also mit dem Monogramm 2 des RIC; das Foto Tf. 7 Nr. 31b/9 zeigt jedoch die Striche von Monogramm 3 des RIC. Das hier vorgelegte, bei Hahn erwähnte, aber nicht abgebildete, Stück hat das Monogramm oben links sicher **ohne** Querstrich. Das Münzzeichen ist NICO.

Die Qualität des Kleingeldes wird nach der Mitte des 5. Jahrhunderts schlecht; man möchte die meisten Stücke für irregulär (beziehungswise von Barbaren geprägt) halten. Kaiser Leo I. (457-474) lässt auf seinem Kleingeld seinen Namenspatron den „Löwen“ abbilden. **Abb. 14** zeigt auf dem nicht gut ausgeprägten Avers die Kaiserbüste und Reste des Titels: FAV[G]. Auf dem Revers sieht man den nach links liegenden zurückschauenden Löwen in einem Kranz, der unten für das Münzzeichen C[ON] geöffnet ist. Eine schöne Büste sieht man auf **Abb. 15** mit der kurzen Legende [D] N L-EO. (Das E findet sich eigenartiger Weise noch einmal auf dem Revers in einer kleinen Vertiefung links.) Der Revers zeigt einen nach rechts stehenden Mann mit Langkreuz, der die Hand auf einen Gefangenen legt, dahinter ein kleines Kreuz. (Der Mann hat keinen Hals, dafür aber ein sehr großes Auge an der Seite des Kopfes. Ob der Graveur statt an Kaiser Leo an den ostgotischen Heerführer Theoderich mit dem Beinamen (*cognomen*) Strabo = „das Schielaug“ gedacht hat, der aus gotischen Kriegern einen wichtigen Heeresteil zum Schutz Thrakiens gebildet hat?) Im Abschnitt C N. Einen guten Kopf auf dem Avers hat **Abb. 16**. Die Legende klar DN L - []. Der Revers hat Kaiser und Gefangenen normal, im Abschnitt CON (dabei sieht das C wie ein langer Fuß des Kaisers aus.) Der Revers scheint stempelgleich mit dem des bei Hahn MIRB Tf. 10 abgebildeten Stückes Nr. 29b zu sein. Der Avers hat aber das L links = RIC Legende 20, nicht rechts = RIC Legende 19, wie sie bei Hahn zu sehen ist, der bei RIC für Nr. 701 zitiert wird. Bei dem Stück **Abb. 17** ist der Flan zu klein für die Legende, man sieht nur rechts neben der seltsam runden Kaiserbüste zwei kleine Striche. Auf dem Revers ein Leo-Monogramm (*Greek monogram* ohne S: RIC p 295) in einen Punktkeis. Ein Münzzeichen ist nicht zu sehen. Das Stück **Abb. 18** ist, wie mir Shraga Qedar versichert hat, in Israel gefunden worden. Bemerkenswert ist, dass die Kaiserbüste nach links schaut und über ihr ein kleines Kreuz zu sehen ist. Die Legende ist etwas verwildert: LHO – UC (das kleine L retrograd, das H an Stelle des römischen E, UC wohl für [A]VG. Der Revers imitiert eine Vota-Legende in einem Kranz. Wenn der Kreis oben am Kranz ist, die Stempelstellung also bei 3h, sieht man darunter I VO (das V Kopf stehend), darunter C A T (das C wird ein römisches S meinen, A ein vereinfachtes X sein), ganz unten T und ein Kreuz, wobei beide Figuren für X stehen dürften. Gemeint war dann VOTIS XX X. Ein Kreuz als Zeichen des verehrten wahren Christus über dem Kaiserkopf ist im RIC sowohl bei Löwen- als auch bei Monogramm-Münzen vermerkt (RIC 672 und RIC 673, beide Münzstätte Constantinopel). Leo war am 7. Februar 457 Kaiser geworden und starb am 5. 3. 473. Da hatte er noch Zeit das 15. Regierungsjubiläum mit den dazugehörigen Opfern für 30 Jahre zu feiern. Dabei wurde wohl auch sein Enkel Leo II. zum Kaiser ernannt. Ob die Linksbüste an diesen erinnert?

Von den Monogramm-Bronzen des Libius Severus (461-465) heißt es RIC p. 190: „No more than fragments of the imperial name and title can ever be seen.“ Das ist auch so bei **Abb. 19**, wo der Kopf gerade noch zu sehen, aber das Monogramm auf dem Revers gut zu lesen ist. Es kombiniert R M C E, Buchstaben für jenen Ricimer, (Sohn eines Suebenfürsten und einer westgotischen Königtochter,) der als *magister militum* den Libius am 19. 11. 461 in Ravenna auf den Thron erhoben hatte. Das Monogramm eines Generals auf der Münze eines „Kai-

sers“ zeigt, wer die eigentliche Macht in Rom ausübte. (Ricimer hat tatsächlich mehrere „Kaiser“ zur Abdankung gezwungen oder sie beseitigen lassen.) Das Besondere an dem Stück ist ein kleiner senkrechter Strich unter dem C, der als I den Namen Ricimer deutlich macht. Weder im RIC noch bei Hahn ist so etwas erwähnt.

Kaiser Zenon regiert 474-475 und 476-491. Er soll eigentlich Tarasikodissa geheißt haben, stammte aus Isaurien und nahm den Namen Zenon erst an, als Leo I. ihn als Führer der isaurischen Palastgarde nach Constantinopel geholt hatte. **Abb. 20** ist mit einem Durchmesser von 12-13 mm noch kein Minimum. Die Spuren von Verwilderung sind inzwischen in Constantinopel normal. Der Avers hat zu der Büste mit Perldiadem die Umschrift D N ZEN[ON] PE VG (das N retrograd, das A für AVG fehlt, PE steht für *perpetuus* = immerwährend.) Der Revers zeigt eine frontal stehende, nach rechts schauende Victoria mit Kranz und einem Gefangenen, daneben links ein Kreuz. Die Inschrift lese ich SCC – NO AC, sie ist nach RIC p. 120 der etwas entstellte Name des Kaisers. Das zweite C ist meint wohl ein Epsilon. Das N ist retrograd. SC am Anfang hat vielleicht mit der damaligen Aussprache des Namens zu tun, „Scheno“ statt „Zeno“? **Abb. 21** meine ich für eine Münze des Zeno zusammen mit dem Caesar Leo halten zu dürfen. (Der Leo ist nicht zu verwechseln mit seinem und der Kaisertochter Ariadnes Sohn Leo II, dem Enkel Leos I., als dessen Vormund Zeno zunächst nur Mitregent war.) Dieser Leo war der Sohn eines Generals Armatius und hatte den Namen Leo wie Zeno den seinen auf Grund einer Namensänderung (cf. RIC p.160). Die Schrift auf dem Avers lese ich als [D] N Z T A N[, eine abgekürzte Form der auf eine Goldmünze zu findenden Legende: D N ZENO ET LEO NOV CAES. (das Lambda für das lateinische L). Die hübsche jugendliche Linksbüste passt für einen Mitregenten. Leo II. war auf dem Solidus RIC 804 nicht zur Rechten, sondern als Hauptregent zur Linken gesessen. Dieser Caesar Leo hat einen Platz, von dem aus er nach links zum eigentlichen Kaiser schaut. Auf dem Revers ist eine Victoria nach links zu sehen. Ich habe das Stück zunächst für die Imitation einer Münze Constantins II. gehalten (mit JONSTAN[] aber dazu passt weder das Z noch die Art wie die Victoria gezeichnet ist. **Abb. 22** (aus Slg. Jungfleisch) ist wohl irregulär. Die Münze zeigt auf dem Avers eine Kaiserbüste, als Legende könnte man N-I AVIC lesen. auf dem Revers eine mit wehendem Gewand nach links gehende Victoria, davor und darunter Striche. Ähnlich ist die Zeno-Münze bei W. Hahn, in *Litterae Numismatae Vindobonensis*, Der Minimifund von Massafra bei Tarent, Tf. 10,240. Striche statt Legende sieht man bei BMC Vand. p. 20, 25 (cf. Tf. III,10).

Das Jahr, in dem in Constantinopel der junge Leo zum Caesar erhoben, aber dann auch wieder abgesetzt und „zum Kleriker gemacht“ wurde (Hahn S. 50) war auch jenes, in dem (im September) im Westen Romulus genannt *Augustulus* zum Thronverzicht gezwungen wurde. Hier möchte ich die Serie „besonderer“ römischer Münzen beenden.

Ich schließe nur noch ein paar Münzen an, die man zu den Völkerwanderungstücken zählen kann, die aber vom Motiv her römisch sind. **Abb. 23** zeigt eine Kaiserbüste und die nach links gehende Victoria mit Kranz, als Legende sind auf Avers und Revers nur Striche zu finden. Bei **Abb. 24** fehlen auch die Striche. Die Linien der Victoria-Zeichnung gehen senkrecht nach unten. Von anonymen Victoria-Münzen waren in dem von C. Morrisson in der „Festschrift Lafaurie“ beschriebenen Fund von Ain Kelba 823 Stücke (p.247f), die sie als Abkömmlinge vandalischer Trasmund-Münzen bezeichnete. Tatsächlich ist **Abb. 25** ein ähnliches Victoria-Stück, bei dem der Anfang der Legende D N RC (oder DN RG) für D N REX THRASA zu lesen sein wird (cf. Hahn, Massafra Nr. 209-237). Die in Nordafrika geprägten Stücke unterscheiden sich kaum von denen



Abb. 11: Marcianus, Ae
11,7-12,2 mm, Constantinopel, 1,30 g, 6h, RIC 550 var.



Abb. 12: Marcianus, Ae
10,1-10,8 mm, Nicomedia, 1,23 g, 11h, RIC 552



Abb. 13: Marcianus, Ae
9,3-10,5 mm, Nicomedia, 1,26 g, 12h, RIC 556 var.



Abb. 14: Leo I., Ae
10,2-11,3 mm, Constantinopel, 0,98 g, 12h, RIC 674



Abb. 15: Leo I., Ae
10,8-12,3 mm, Constantinopel, 0,96 g, 12h, RIC 704



Abb. 16: Leo I., Ae
10,0-10,7 mm, Constantinopel, 1,05 g, 1h, RIC 701 var.



Abb. 17: Leo I., irregulär, (?) Ae
7,8-8,2 mm, 0,57 g, 6h, cf. RIC 720.



Abb. 18: Leo II. (?), irregulär, Ae
10,2-11,2 mm, 0,61 g, 3h, cf. RIC 457



Abb. 19: Libius Severus, Ae
9,1 mm, Rom, 1,02 g, 6h, RIC 2716 var.



Abb. 20: Zeno, Ae
12,1-13,0 mm, Constantinopel, 1,29 g, 6h, RIC 949 var.



Abb. 21: Zeno und Leo Caesar (?), Ae
9,0-9,2 mm, Constantinopel, 0,41 g, 1h, cf. RIC 949



Abb. 22: Zeno (?), irregulär, Ae
11,3-11,7 mm, 1,05 g, 6h, cf. BMC Vand. 20,25



Abb. 23: Irregulär, Ae
11,0-11,7 mm, 0,90 g, 2h, BMC Vand. 20,25



Abb. 24: Irregulär, Ae
7,2-7,7 mm, 0,21 g, 2h, BMC Vand. 22,39



Abb. 25: Thrasamund, Ae
8,3-9,6 mm, 0,35 g, 3h, BMC Vand. 21,32



Abb. 26: As Vespasians mit vandalischer Ritzung,
20,4-27,4 mm, 11,86 g, 6h, Hahn, MIB 14



Abb. 27: Ostgoten, Ae
23,0-23,5 mm, Rom, 10,63 g, 12h, Hahn MIB 74a



Abb. 28: Ostgoten, Ae
25,3-26,0 mm, Rom, 7,46 g, 1h, Hahn, MIB 74b



Abb. 29: Kontorniat, Ae
35,1-35,2 mm, 20,18 g, 12h, cf. Alföldi (1942) Tf. 54, 5 und 11.

aus Italien. Die Vandalen blieben eine dünne Oberschicht, die Kultur des Volkes, aber auch die Art der Verwaltung war weiter römisch.

Bleiben noch einige größere Bronzen abzubilden. **Abb. 26** (aus Auktion Sternberg 19, 1987, 2028) sieht nach einem verbrauchten As der frühen Kaiserzeit aus, war aber reguläres Geld der Vandalen in Nordafrika. Das As des Vespasian, geprägt 77/78 n. Chr. mit dem Kaiserhaupt nach links hatte die Legende [IM]P CAESR VESPASIAN COS V[III]. Die gut erhaltene Einritzung zeigt die Zahlzeichen für 42: XLII. Das Stück galt also als Münze zu 42 Nummi. Der Revers zeigt AEQV]

von *Aequitas Augusti* und S C, die Personifikation der ausgleichenden Gerechtigkeit mit Waage und Zepter. Wie mochten die Vandalen zu einer größeren Menge frühkaiserzeitlichen Münzen gekommen sein? War es der Besitz eines römischen Heiligtums, von dem Gold und Silber eingeschmolzen, das Kupfer als Unterstützung der neu eingeführten Prägung des Königs Thrasamund benutzt wurde? Ostgotisch sind die ganz römisch wirkenden Roma-Münzen. Die **Abb. 27** zeigt die behelmte Büste der INVICTA ROMA, auf der Rückseite sieht man einen zurückschauenden Adler nach links und die Zahl XL (40). Im Abschnitt die Offizinszahl Epsilon zwischen Punkten. Als sie geprägt wurden (nach 512?), war Rom schon fest in der Hand der Goten. Im Jahr 410 war Rom von den Westgoten, 455 von den Vandalen geplündert worden. Wie kann Roma dann „unbesiegt“ heißen? Man kann das verstehen, wenn man sich an die Sol-Münzen mit SOLI INVICTO COMITI erinnert. Das Fest der „unbesiegenen Sonne“ wird gefeiert kurz nachdem Tag mit der längsten Nacht, an dem die Sonne, die „besiegt“ war, nun wieder etwas länger scheint. So soll auch Rom wieder auferstehen. Die 40-Numi-Stücke sind eingeordnet in die Münzprägung des Königs Theoderich. Sie hatten wohl eine ähnliche Funktion wie die VRBS ROMA-Münzen Constantins I., sie ehrten die Stadt und waren zugleich bares Geld. Der Adler auf dem Revers wird später das Zeichen des bleibenden Römerreiches. Das Stück **Abb. 28** ist genau so wie das vorige gelocht, wurde also als Schmuck getragen. Im Unterschied zum ersten Stück hat es kein Münzzeichen.

Kein Geld ist **Abb. 29**, ein (antik) gegossener Kontorniat (mit dem typischen aufgelöteten Kontorniatenrand, dem „contorno“). Dienten solche Pseudomünzen als Spielsteine? (Der Messingrand verhütete die Abreibung, wenn das Kupferstück auf einer Steinplatte hin und her geschoben wurde.) Nach A. Alföldi hat man Kontorniaten wohl auf Neujahr verschenkt, wie bei uns Glückwunschkarten. Auf diesem (späten) Exemplar ist etwas abgebildet, was einen Römer auch Anfang des 5. Jahrhunderts noch erfreute: Motive aus den Zirkusspielen. Der Revers zeigt ein sich umschauendes Pferd, der Avers die Büste eines jungen Mannes nach rechts, davor eine Keule, die an den siegreichen Herkules erinnert. Dahinter (nur schwach zu sehen) ist ein Band eingraviert, wie es Sieger trugen. Das Bild erinnert an den jungen Nero, der auf frühen Kontorniaten auftauchte, was wohl daher kommt, dass die Sportler im Zirkus sich immer noch als kleine Kaiser fühlten. Hier kennen wir vielleicht noch den Namen des Rennfahrers. In Andreas Alföldis Buch „Die Kontorniaten“ (1. Auflage 1942) finden wir Tf. 54,3 einen ähnlichen Avers und einem Revers mit nach rechts schauendem Pferd und Reiter und eingraviertem Namen ROSCIUS. *Roscius*, der Name eines Komödianten und Lehrers des Cicero kann aber auch allgemein als Bezeichnung für tüchtige Leute benutzt worden sein. Mit dem Kontorniaten verabschiede ich mich von den Lesern der Serie – die Beschreibung späterer Münzen überlasse ich den Kennern der byzantinischen Münzprägung. Ich wünsche den Sammlern, die ihre Münzen genau anschauen, das Glück einer kleinen oder großen Entdeckung.

Fotos: Johannes Kellner

www.moneytrend.at | info | de



Fairer Ankauf
Seriöser Verkauf
Fachliche Beratung
Kompetente
Auktionsvertretung

Haben Sie auch noch verborgene Schätze?

Wir führen Münzen von der Antike bis zum Euro, Medaillen, Geldscheine und Qualitätszubehör für den Münzsammler.

Wir suchen und kaufen zurzeit bevorzugt:

- Münzen und Medaillen ab 16. Jahrhundert
- Bielefelder Münzen und Medaillen
- Bielefelder Notgeld aus Stoff
- Deutsche Kleinmünzen vor 1945
- Goldmünzen, Schmuck- und Bruchgold, auch Zahngold

Arndtstraße 9 · 33602 Bielefeld · Tel. 05 21/96 77-63
Fax 05 21/96 77-650 · www.muenzenversand.de

Mo. geschlossen · Di. - Fr. 10.00 - 13.00 Uhr
und 14.30 - 19.00 Uhr · Sa. 10.00 - 15.00 Uhr



U. Helmig
MÜNZENHANDLUNG

KLAUS KURFÜRST
MÜNZHANDEL • MÜNZVERSAND

Wir wünschen allen Sammlern und Händlerkollegen „Frohe Weihnachten“ und einen „Guten Rutsch“ ins Jahr 2016!

WEIHNACHTSANGEBOTE

!!! Ab 4 Artikeln erhalten Sie 5 % Weihnachtsrabatt !!!

2 € Sätze BRD ADFGJ, pfr. aus Originalrollen			
2006 Holstentor	39,00 €	2007 Schwerin	27,00 €
2007 Römische Verträge	25,00 €	2009 10 Jahre EWWU	20,00 €
2009 Saarland	20,00 €	2010 Bremen	17,00 €
2011 NRW Kölner Dom	16,00 €	2012 Bayern	15,00 €
2012 10 Jahre Euro-Bargeld	15,00 €	2013 Baden-Württemberg	15,00 €
2013 Elysee-Vertrag	15,00 €	2015 25 Jahre Deutsche Einheit	14,00 €
2014 Niedersachsen	15,00 €	2015 Hessen	14,00 €

Münze des Monats Dezember

2 € Satz BRD 2015 Europa-Flaggen pfr. 14,- €

2 Euro SKM			
Slowenien 2007 Röm. Verträge	TP 24,00 €	Italien 2014+2015 I + II	je TP 4,00 €
Portugal 2014 I + II, 2015	je TP 5,00 €	Niederlande 2014 Doppelporträt	TP 4,50 €
Finnland 2004 EU	TP 35,00 €	Malta 2014 Polizei	TP 9,00 €
Belgien 2014 100 J. Erster Weltkrieg	TP 4,00 €	Malta 2015 Flug	TP 7,00 €
Frankreich 2014 +2015, I + II	je TP 4,00 €	Malta 2015 Republik 1974	TP 6,00 €
Spanien 2014/15	je TP 4,00 €	Finnland 2014 I + II/2015	je TP 4,00 €
Luxemburg 2015 I + II	je TP 4,00 €	Lettland 2015 Ratspräsident	TP 4,00 €
Vatikan 2015 Weltfamilientreffen	TP 39,00 €	San Marino 2015 25 J. Mauerfall	TP 35,00 €

2 € SKM Europa-Flaggen nach Erscheinen alle Länder lieferbar!

Fragen Sie danach!

Fordern Sie unsere kostenlose Preisliste an!

Achtung: ab 15. Dezember neue Anschrift

Schwanstraße 15, 77652 Offenburg

ANKAUF: ♦ BRD + Euro: Kursmünzensätze, Verprägungen und bankfrische Rollen

Bachstraße 4b · 77652 Offenburg · Tel./Fax (07 81) 2 35 00 · Mobil: (01 62) 4 01 35 88